

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

zwei unerfreuliche Themenbereiche auf einmal, da macht das Briefeschreiben keinen Spaß. Aber es gibt auch Lichtblicke. Wir haben weiterhin keinen einzigen aktiven Coronafall an der Schule, so dass wir erst einmal weiter komplett in Präsenz unterrichten können. Am Mittwoch wird sich das Kollegium auf einer pädagogischen Ganztageskonferenz intensiv auf alle Eventualitäten vorbereiten, damit wir im Fall des Falles schnell, einheitlich und konstruktiv handeln können, um den Bildungsauftrag ohne Unterbrechung so gut wie möglich weiter erfüllen zu können.

Exhibitionismus – das erste unerfreuliche Thema:

In fast allen vergangenen Jahren und leider auch jetzt kurz hintereinander zweimal hat es Fälle von Exhibitionismus am Rande des Schulgeländes gegeben. Der Täter befand sich dabei auf der anderen Seite der Alster bzw. hinter dem Zaun an den Spielflächen. Die Situationen waren bisher nie gefährlich, es handelt sich aber um Straftaten, die zur Anzeige gebracht werden müssen. Wir haben einen Handlungsleitfaden, um die Betroffenen und deren Umfeld konsequent zu betreuen, sofort die Polizei einzuschalten und den Vorfall allen Beteiligten, einschließlich der Eltern, zu kommunizieren. Die Polizei nimmt das immer sehr ernst und ist sehr schnell in der Schule. Weitere Beamte versuchen jeweils, den Täter zu erwischen, wobei einmal sogar ein Hubschrauber zum Einsatz kam. Auch im Nachgang bis einige Tage danach geht die Polizei Streife, sowohl in Uniform als auch in Zivil.

Beim letzten Elternrat wurde verabredet, dass wir das Thema nun einmal mit allen Schülerinnen und Schülern und der Elternschaft ansprechen. Die Schülerinnen und Schüler sind dadurch ggf. weniger geschockt, wenn sie betroffen sind und können schneller reagieren. Wir haben auf Ratschlag der Polizei in den letzten Tagen alle Schülerinnen und Schüler altersspezifisch mit folgendem Vorgehen vertraut gemacht:

1. Laut Alarm schlagen und Unterstützung suchen.
2. Falls möglich sofort die Nummer 110 der Polizei anrufen. Tatort nennen (in der Regel: ASG, Alsterwanderweg in Höhe der U-Bahn-Brücke bei der Haltestelle Klein-Borstel)
3. Sich selbst von dem Täter abwenden und vom Tatort entfernen, sich nicht mit dem Täter verbal auseinandersetzen oder womöglich die Verfolgung des Täters aufnehmen.
4. Umgehend zum Schulbüro gehen (falls das Büro nicht besetzt ist, zur Schulleitung), am besten schon die nächste Lehrkraft informieren. Falls zu weit weg oder zu unsicher im Schulbüro anrufen und dazu die Nummer [040- 428 9336-0](tel:040-42893360) im Telefon speichern.
5. Wenn möglich, sich nicht veränderbare Eigenschaften des Täters merken (Größe, Haarfarbe, besondere Merkmale). Kleidungsstücke wie Jacke oder Hose kann der Täter schnell verändern. Tipp der Polizei: Wenn möglich, sich die Art und Farbe der Schuhe merken, da diese bei der zeitnahen Verfolgung nicht verändert werden.
6. Wenn ausreichend Sicherheitsabstand gewahrt ist und die Situation es zulässt (z.B. auf der anderen Seite der Alster), kann das Handy genutzt werden, um den Täter zu fotografieren oder zu filmen.

Ich schreibe Ihnen dieses, damit auch Sie wissen, was die Kinder wissen und ggf. mit ihnen über das Thema sprechen können. Die Kinder können sich auch an unser Beratungsteam bzw. an ihnen vertraute Lehrkräfte wenden, wenn sie darüber sprechen wollen.

Neue Hygieneregeln – das zweite unerfreuliche Thema:

Am Freitag hat der Senat beschlossen, dass ab Montag alle Schülerinnen und Schüler ab Jahrgang 5 auch im Unterricht und in der Ganztagsbetreuung eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen müssen. Dafür entfällt die Tragepflicht außerhalb der Gebäude, also dort, wo nur Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs („Kohorte“) zusammen sind. Ausnahmen von der Tragepflicht gibt es auch für die Musikpraxis, Theater und Sport, sowie für Prüfungen, Vorträge, Präsentationen und Klausuren, sofern Abstände gewahrt werden.

Auf schulischer Ebene haben wir folgende zusätzliche Maßnahmen beschlossen, die wir den Schülerinnen und Schülern am Montag in einer Durchsage erläutern werden:

- Die Schülerinnen und Schüler dürfen jetzt zwar draußen (in Ihren Kohorten) die MNB abnehmen, dafür muss sie auf den Fluren und in den Treppenhäusern immer getragen werden. Das Essen und Trinken ist dort also nicht mehr erlaubt, nur draußen und an den Tischen der Cafeteria.
- Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 und 6 sollen sich montags bis mittwochs in der zweiten großen Pause nicht mehr am Brötchenverkauf anstellen, um die Enge in der Schlange zu vermindern. Die 5.- und 6.-Klässler haben in der direkt anschließenden Mittagspause die Möglichkeit, in Ruhe (und Kohorte) dort Brötchen etc. zu kaufen.
- Um Begegnungen von Schülerinnen und Schülern verschiedener Kohorten zu verringern, werden am Haupteingang und am Aulaeingang ab jetzt beide Türen geöffnet, eine ist dann ausschließlich der Eingang, die andere der Ausgang. Die Türen werden entsprechend gekennzeichnet.

Leider sind wir auch von weiteren „Lockdown-Regelungen“ betroffen – das Konzert des Albert-Schweitzer-Jugendorchesters in der Laeiszhalle wurde von der Betreibergesellschaft komplett abgesagt, Proben dürfen aber weiterhin stattfinden. Ob wir den Informationsabend für Eltern von Grundschulkindern wie geplant durchführen dürfen, ist noch nicht entschieden.

Leider müssen auch die vom Elternrat schon seit vielen Jahren organisierten Medien-Elternabende, die für den 04.11. und 05.11. geplant waren, ins nächste Frühjahr verschoben werden.

Zum Schluss noch ein kleiner Lichtblick. Der Termin für das Michelkonzert ist der 01.12. Aus heutiger Sicht könnte es sein, dass wir diese Tradition (zeitlich und bezüglich der Zuschauerzahl sehr begrenzt) auch in diesem Jahr fortführen können. Das ist meine große Hoffnung in dieser sich gerade nicht nur wegen des Jahresverlaufs verdunkelnden Zeit.

Mit freundlichen Grüßen

HH, den 31.10.2020

